

Editorial

Nach fast zwei Jahren seit der Gründung der Online-Zeitschrift *Südosteuropäische Hefte* und einem insgesamt gut geglückten Start als Forum für junge Südosteuropaforscher_innen, bringt diese Ausgabe die angekündigte inhaltliche und strukturelle Erweiterung. Neben dem bisherigen Bedürfnis, aktuelle Entwicklungen der deutschsprachigen Südosteuropaforschung abzubilden, folgen wir unserem Anspruch, neue thematische Schwerpunkte der Südosteuropaforschung zu setzen. Dies erfolgt mit der neu eingeführten Rubrik *Thema*. In dieser Ausgabe widmen wir uns dabei einem der im Rahmen der deutschsprachigen Südosteuropaforschung bislang wenig erforschten und doch besonders aktuellen Themen – dem Antisemitismus in Südosteuropa. Eine kritische Bestandsaufnahme und Forschungsprogramm zugleich bietet der Beitrag von Marija Vulesica, der die verschiedenen Beiträge in dieser Rubrik einleitet. Diese untersuchen dabei unterschiedliche Formen von Judenfeindschaft und unterscheiden sich nicht nur im Hinblick auf den Untersuchungszeitraum und regionalen Schwerpunkt, sondern auch hinsichtlich ihrer Herangehensweisen und disziplinären Verortung. Angelique Marie Koumanoudi arbeitet am Beispiel griechischer Volklieder die darin tradierten Bilder über die Juden heraus. Nicht nur der politischen Aktualität geschuldet widmen sich gleich drei Beiträge – von Ferenc Laczó, Eszter B. Gantner und Magdalena Marsovszky – dem Antisemitismus in Ungarn und fokussieren dabei seine verschiedenen historischen, politischen und gesellschaftlichen Aspekte.

In der Rubrik *Aus der Südosteuropaforschung* erinnern wir mit Trauer an die Kollegin Natalija Bašić, die im März dieses Jahres verstarb, und veröffentlichen den auf der *Forschungsplattform Südosteuropa* bereits erschienenen Nachruf von Holm Sundhaussen. An die Beiträge von Holm Sundhaussen und Hannes Grandits aus den letzten Ausgaben knüpft Karl Kaser an und eruiert in seinem Beitrag die Chancen und Herausforderungen des *visual turn* für die Südosteuropaforschung.

Der EU-Beitritt Kroatiens sowie das Erlangen des Kandidatenstatus Serbiens im Sommer 2013 gehören mit Sicherheit zu den bedeutendsten politischen Ereignissen des Jahres. Aus diesem Anlass eröffnet der höchst aktuelle Beitrag von Nikola Tomić über die Beziehungen zwischen der EU und Serbien die Rubrik *Beiträge*, die jenseits vom Thema der Ausgabe neueste Ergebnisse der Südosteuropaforschung beinhaltet. Stefan Troebst bietet in seinem Beitrag wertvolle kritische Einblicke in die bisherige mazedonische Geschichtsschreibung über den Holocaust in Mazedonien unter bulgarischer Besatzung. Über laufende Debatten in der Südosteuropaforschung informieren in ihren Tagungsberichten die Südost-Fachschaft Regensburg sowie Martina Powell und Idris Idrizi.

Wie immer schließen wir auch diese Ausgabe mit einer Reihe von Rezensionen und Neuerscheinungen, die einmal mehr die Vielfalt der Themen- und Fragenkomplexe der Südosteuropaforschung abbilden.